

Bedingungen des Betriebes ergeben, ausarbeiten.

Die zweite Aufgabe sieht die Parteileitung darin, die Grundorganisation der FDJ politisch zu unterstützen und sie vor allem auf ein gesellschaftlich motiviertes effektives Lernen zu orientieren. Der Einfluß der Parteiorganisation auf die Lehrer geht dahin, daß sie die Potenzen des Jugendverbandes bewußt im Unterricht nutzen. Damit wird die Frage nach einer wichtigen Seite des Lehrer-Schüler-Verhältnisses aufgeworfen. Sicher gab es auf dieser Ebene an unserer Schule in den letzten Jahren Fortschritte. Wir müssen auf diesem Gebiet aber eine immer noch vorhandene Differenzierung unter den einzelnen Lehrern schrittweise und im Bunde mit der FDJ überwinden. Vor uns steht jetzt die Aufgabe, mit den Jugendfreunden die X. Weltfestspiele gut vorbereiten zu helfen.

Drittens: Erteilt jeder Genossen einen vorbildlichen Unterricht? Indem wir diese Frage in unserer Parteiarbeit ständig in den Mittelpunkt stellen, wird die Kraft der Parteiorganisation auf das Hauptfeld Unterricht konzentriert. Durch die Tätigkeit jedes einzelnen Genossen wird ein wirksamer Beitrag zur Verbesserung des Unterrichts an der ganzen Schule geleistet. Zum anderen aber hängen Autorität und politisch-ideologische Wirksamkeit jedes Genossen — und somit der Schulparteiorganisation insgesamt — wesentlich von ihrer vorbildlichen Arbeit ab.

In unserem Rechenschaftsbericht konnten wir einschätzen: „Die Hospitationen, Aussprachen und Beratungen haben ergeben, daß die Unterrichtsarbeit im Sinne des ‚Offenen Briefes‘ des Kollegiums des Ministeriums für Volksbildung von allen Kollegen richtig angepackt worden ist, daß aber das Tempo ihrer Realisierung noch

nicht ausreicht. Hieraus müssen die Genossen der Schulleitung Schlußfolgerungen für ihre eigene Hospitationstätigkeit und für die Anleitung der Fachzirkel ziehen.“

Parteilose um uns scharen

Gelingt es uns wirklich, die Hauptkraft aller Pädagogen immer auf den Unterricht zu konzentrieren? Wiederholt hören wir Bemerkungen über die allzu vielen Aufgaben, die zu lösen sind. Diese Aufgaben neben dem Unterricht — Qualifizierung, Beratungen, Unterstützung der FDJ, Patenschaftsarbeit usw. — existieren objektiv.

Zunächst einmal haben wir dargelegt, daß solche Aufgaben nur scheinbar neben dem Unterricht stehen; viele davon sind Arbeiten, die auf vielfältige Art und Weise einen parteilichen, wissenschaftlichen und lebensverbundenen Unterricht erst ermöglichen. Andererseits müssen wir uns aber auch fragen, ob alle Beratungen und Zusammenkünfte, die wir ja selbst organisieren, wirklich notwendig sind. Sind sie durch ihre Ergebnisse gerechtfertigt? Haben wir schon die Kräfte richtig verteilt — so, daß jeder auch im Vergleich zum anderen seinen richtigen und vertretbaren Anteil an der Lösung der Aufgaben hat?

Nach Auffassung der Parteileitung haben wir hier die kollektive Weisheit des gesamten Pädagogenkollektivs noch nicht genügend in Anspruch genommen. Auch die Partei- und die Schulleitung haben noch nicht jene Tendenz überwunden, vor allem bei der Vorbereitung von wichtigen Entscheidungen „nur mit einem Teil der Werktätigen zu arbeiten“.

Hans Puppe
ParteiSekretär an der
Humboldt-Oberschule, Potsdam



W. I. Lenin: Siegreicher Oktober. Reden und Artikel zu Jahrestagen der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution (1918—1922). Einmal der Praxis Gestalt annahm. Auswahl. Herausgegeben vom Institut für Marxismus-Leninismus beim ZK der SED. (Kleine Büche-

rei des Marxismus-Leninismus) Etwa 130 Seiten, 1,20 Mark.

Die Auswahl, die anläßlich des 55. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution erscheint, unterstreicht die internationale Bedeutung dieses historischen Ereignisses und läßt erkennen, wie die Theorie des Marxismus-Leninismus erstmals diese große schöpferische Leistung von W. I. Lenin wird dabei sichtbar.

Lucien Séve: Marxismus und Theorie der Persönlichkeit. Aus dem Französischen von Joachim Wilke. Etwa 500 Seiten. 12,80 Mark.

In dieser Arbeit wird erfolgreich versucht, neue produktive Anregungen zur Weiterentwicklung der marxistisch-leninistischen Theorie der Persönlichkeit zu geben und sie für die gesellschaftliche Praxis, die weitere theoretische Forschung und für den ideologischen und politischen Klassenkampf nutzbar zu machen.